

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 28 (1966)

Heft: 9

Artikel: 37. Salon International de la Machine Agricole in Paris : vom 9. - 13. März 1966. III. Teil

Autor: Zumbach, W. / Bergmann, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

37. Salon International de la Machine Agricole in Paris

vom 9.—13. März 1966

III. Teil

Kartoffelernte

von W. Zumbach, ing. agr., Brugg

Neben den einfachen Schleuderrad-, Schwingsieb- und Kettensieb-grabern waren auch verschiedene Vollernter zu sehen. Von den deutschen und in der Schweiz bekannten Marken wiesen vor allem die Vollernter «Wisent» (Abb. 17) und «Grimme» grössere Änderungen auf. Diese beiden Maschinen werden neuerdings in 1- und 2-reihiger Ausführung geliefert. Das Hubrad bei Wisent befindet sich jetzt hinten und nicht seitlich wie bei der alten Ausführung. An Stelle der Grabschar besitzt die 2-reihige Maschine 2 Siebräder, mit denen eine bessere Siebleistung in schweren Böden gewährleistet sein soll. Zur Ausscheidung von Fremdkörpern, wie Steine und Erdschollen, sind Wisent und Grimme mit einem Finger-Gummiband ausgerüstet. Die Kartoffeln, welche aus dem Hubrad herausfallen, sollen auf dem Gummiband selbsttätig abrollen und auf das Verleseband fallen. Die Steine und Erdschollen bleiben hingegen liegen und werden seitlich zu einem Ausscheideband abgeführt. Die Maschinen werden serienmässig mit einem Bunker oder einer Absackvorrichtung ausgerüstet. Auf Wunsch kann auch eine Ausführung mit einem Elevator für die direkte Beschickung eines nebenbei fahrenden Wagens geliefert werden.

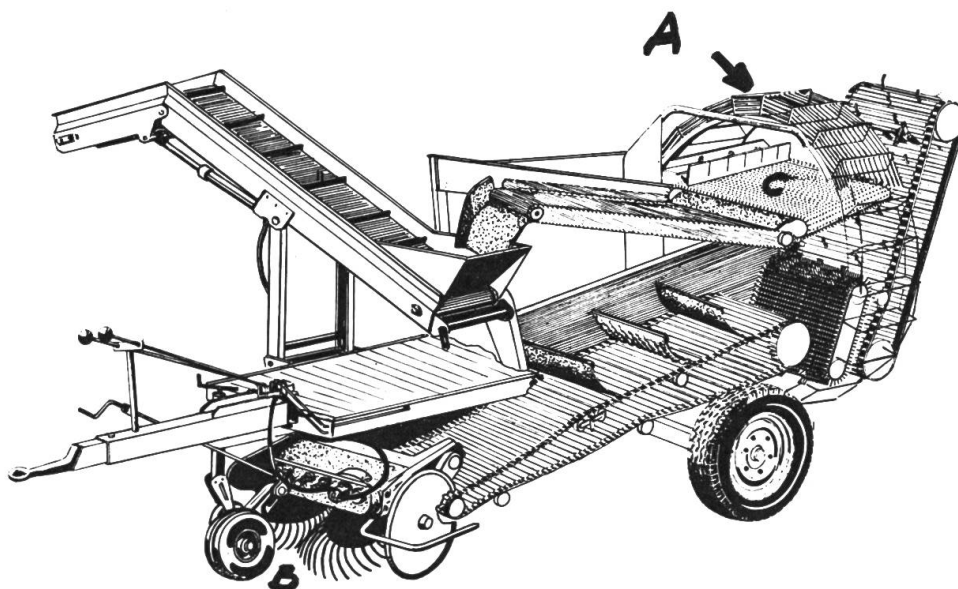


Abb. 17: Bei dem neuen Vollernter «Wisent» befindet sich das Hubrad (A) nicht mehr seitlich, sondern hinten. An Stelle der Grabschar weist die 2-reihige Ausführung zwei Siebräder (B) auf. Zum Ausscheiden von Steinen und Erdschollen werden die Wisent-Maschinen mit einem Finger-Gummiband (C) ausgerüstet.

Weitere Arbeitsgebiete

von F. Bergmann, ing. agr., Brugg

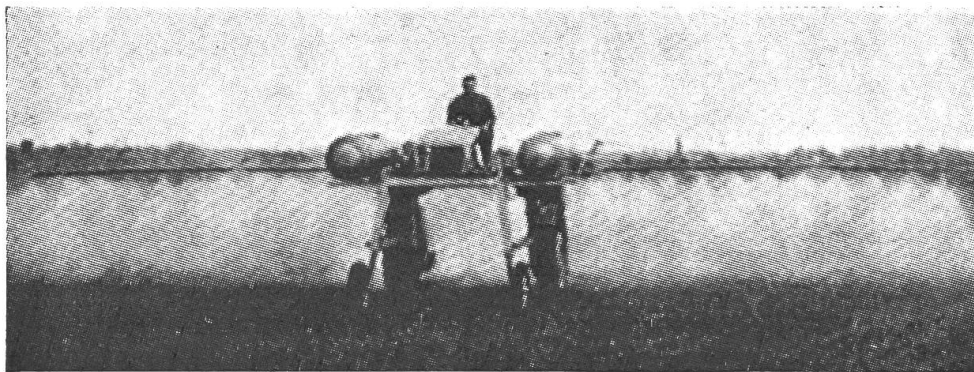
Zugmaschinen

Das Angebot an Traktoren war fast unvorstellbar gross. Vom 5 PS-Traktor (Rasenmäher) bis zum Grosstraktor mit 140 PS waren alle Kategorien vertreten. Da der Mensch als Arbeitskraft immer teurer wird, werden dauernd grössere Leistungen verlangt. Aus diesem Grunde werden die Traktoren immer stärker und schwerer. Alle grösseren Fabrikanten boten Getriebe an, die leicht zu schalten sind. Dabei überboten sich die Vertreter mit Superlativen, wenn es darum ging, ihr Prinzip an den Mann zu bringen. Ein amerikanischer Konzern zeigte einen Prototyp mit hydraulischem Antrieb aller 4 Räder. Da der Wirkungsgrad dieser Art Kraftübertragung wesentlich kleiner ist als bei einem gewöhnlichen Getriebe, ist vorläufig keine umwälzende Entwicklung in dieser Richtung zu erwarten. Stark vertreten waren auf diesem Gebiet die Oststaaten (Polen, Rumänien, Tschechoslowakei und UdSSR). Wenn man sich aber diese Maschinen näher ansieht, merkt man schnell, dass ausser den günstigen Preisen keine weiteren Vorteile zu erwarten sind. Mit den technischen Angaben nahm man es nicht sehr genau. Die PS-Angaben waren oft 10–15 % zu hoch und sogar von weltbekannten Firmen wurde die Leistung bei einzelnen Typen in DIN-PS, bei andern aber in SAE-PS angegeben.



Abb. 18:
Dieser Kleinsttraktor beim Pflügen.
Das andere Extrem waren Traktoren
mit 140 PS und über 6000 kg Eigen-
gewicht.

Abb. 19:
«Hochbeinige» Traktoren für
Spezialkulturen waren zahlreich
ausgestellt. ▼



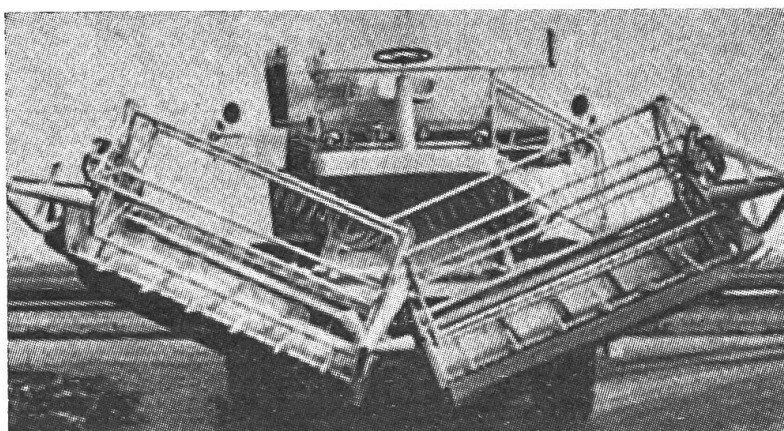
Rübenbau

Da praktisch in allen Ländern Westeuropas die Zuckerrüben mit Einzelkornsämaschinen gesät werden, war das Angebot dieser Maschinen besonders vielfältig. Vereinzelt wurden Detail-Verbesserungen angebracht, eigentliche Neuentwicklungen wurden aber keine ausgestellt. Als Rübenvereinzelnungsgeräte wurden neben vielen «blind» arbeitenden, drei «tastende» Maschinen gezeigt. Da in Frankreich andere Arbeitsverfahren bei der Rübenernte angewendet werden als anderswo, waren nur wenige Zuckerrübenvollernter zu sehen. Die einheimische Landmaschinenindustrie hat, den Anforderungen der Praxis gehorchend, eigene Wege eingeschlagen. Das Rübenblatt wird in der Regel nicht geerntet. Daher legen die 6-reihigen «Köpfvorrichtungen» das Laub seitwärts an eine Schwade. Anschliessend können diese 6 Reihen mit 2-, 3- oder 6-reihigen Rübenrotern geerntet werden. Dabei wird mit einem zweiten Traktor und Wagen nebenher gefahren, da sich Bunker für mehrreihige Maschinen nicht eignen.

Getreidebau

Die Bindemäher sind gänzlich von der Bildfläche verschwunden. Stark vertreten waren die grossen Selbstfahr-Mähdrescher, die sich auch bei uns (im Lohnverfahren) immer mehr durchsetzen. Aber auch die Klein- und Kleinstmähdrescher waren zahlreich ausgestellt. Getreidetrocknungsanlagen waren in allen Grössenklassen zu sehen.

Abb. 20:
Grosse Beachtung
fand erneut der «Adler»
mit zweiteiligem
Mähwerk.



Futterbau

Die Feldhäcksler dominierten hier die Ladewagen eindeutig. Dennoch war auch an dieser Ausstellung der Trend zum Ladewagen unverkennbar, obwohl es nur wenige französische Fabrikate gibt. Das Interesse an dieser für Frankreich neuen Maschine schien gross zu sein. Obwohl für französische Grossbetriebe die Heckanbaumähwerke eher am Platze sind als bei uns, wurden die von drei Traktorfirmer erstmals gezeigten Doppelmesserschneidwerke für Seitenanbau stark beachtet. Es ist anzunehmen, dass diese sehr leistungsfähige Mähvorrichtung nach dieser Anpassung die längst erwartete Verbreitung finden wird. Mehrere Fabriken stellten die im vergangenen Jahr erstmals aufgetauchten Kreiselmäher vor. Da dieser aber neben geringem Wartungsaufwand keine besonderen Vorteile auf-

weist, wird diese Maschine kaum zum Schläger der Fabrikanten aufrücken können. Eine grössere Bedeutung ist den Schlegelmähern zuzumessen, da diese neben dem Mähbalken auch noch den Knickzetter ersetzen.

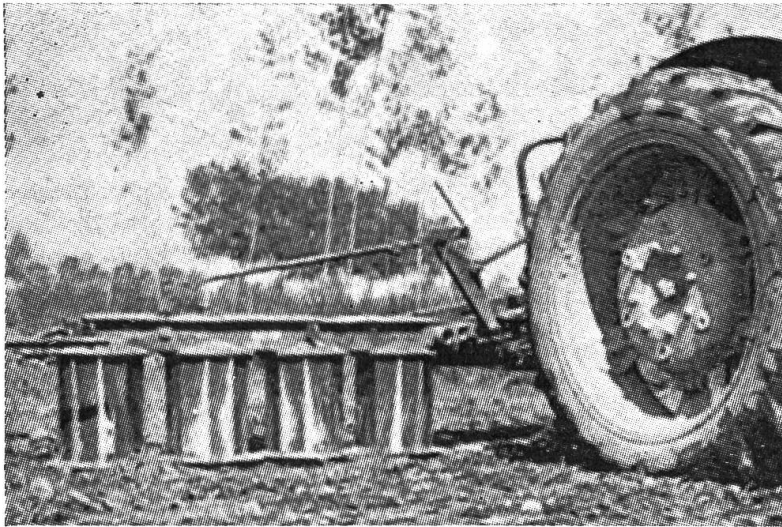
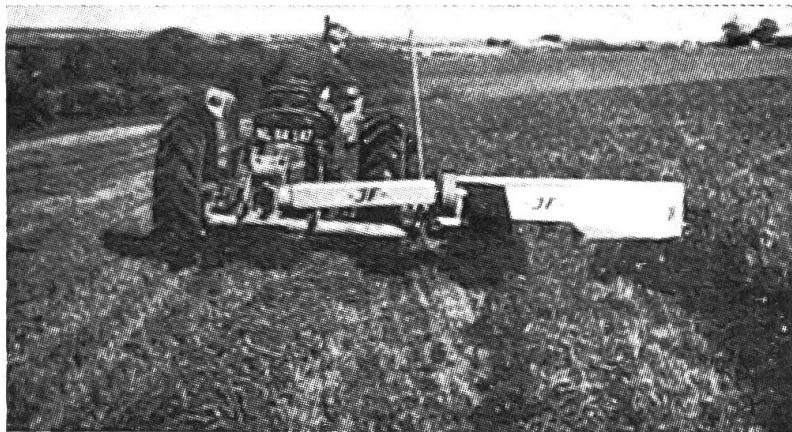


Abb. 21:
Kreiselmäher; je zwei
Trommeln laufen
gegeneinander, so dass
es zwei kleine
Schwaden gibt.

Abb. 22:
Auch der Schlegel-
mäher legt das Futter
an eine Schwade,
damit es vom Traktor
nicht überfahren
werden muss.



Hofmechanisierung

Da die Art der Innenmechanisierung weitgehend von der Betriebsgrösse bestimmt wird, sind viele Maschinen und Anlagen, die in Paris ausgestellt waren, für schweizerische Verhältnisse überdimensioniert. Aber gerade auf diesem Gebiet ist es äusserst interessant, die internationale Entwicklung zu verfolgen.

Arbeitshygiene und Unfallverhütung

Der Arbeitshygiene kommt auch in der Landwirtschaft eine immer grössere Bedeutung zu. Sehr grosse Beachtung fanden die geschlossenen Führerkabinen, welche von zwei Mähdrescherfabriken ausgestellt wurden. Dadurch wird der Fahrer bei der Getreideernte vor Staub und Hitze und bei der Maiseernte vor der Kälte geschützt. Die festen Kabinen auf Traktoren (nur zum Teil «Sturzkabinen») gehören auf Grossbetrieben im Ausland zur «Normalausrüstung». Alle Traktorhersteller bemühten sich, ihre Traktoren ausschliesslich mit komfortablen Sitzen auszurüsten. Auch Schutzvorrichtungen an Maschinen und Geräten waren in der Regel vorhanden.